

Los 39



Auktion Modern, Post War & Contemporary

Datum 16.06.2021, ca. 10:23

Vorbesichtigung 11.06.2021 - 10:00:00 bis
14.06.2021 - 18:00:00

KIRCHNER, ERNST LUDWIG
1880 Aschaffenburg - 1938 Frauenkirch/Davos

Titel: Straßenszene am Abend.

Datierung: Um 1914.

Technik: Braune und schwarze Tusche über Graftzeichnung auf Skizzenbuchblatt.

Maße: 20,5 x 16cm.

Bezeichnung: Nachlassstempel des Künstlers verso mit der eingetragenen Nr.: F Be/Bb5. Hier zudem bezeichnet: K 4676, 4308, unverkäuflich.

Rahmen/Sockel: Modellrahmen.

Provenienz:

- Galerie Nierendorf, Berlin
- Wolfgang Wittrock Kunsthandel, Berlin
- Sammlung Prof. Dr. Thomas Olbricht, Essen

Ausstellungen:

- Brücke-Museum, Berlin 1972, Nr. 22
- Galerie Aurel Scheibler, Berlin 2013

Literatur:

- Das Kunstblatt, Sonderheft E. L. Kirchner, hrsg. von Paul Westheim, Potsdam 1923, Heft 3, S. 65-79
- Magdalena M. Moeller: Ernst Ludwig Kirchner. Die Straßenszenen 1913-1915, München 1993, Abb. Nr. 25
- Gerd Presler: Ernst Ludwig Kirchner. Die Skizzenbücher, "Ekstase des ersten Sehens", Karlsruhe/Davos 1996, S. 231

Dieses Blatt mit Rotschnitt und abgerundeten Ecken entnahm der Künstler 1913 seinem Skizzenbuch mit der Nummer 37. Kirchner hat bald danach die Bleistiftzeichnung mit brauner und schwarzer Tusche überarbeitet und weitergeführt. So entstand ein eigenständiges, von seinem Entstehungsort im Skizzenbuch unabhängiges Werk, das nach Kirchners Tod 1938 bei der Katalogisierung seines Nachlasses im Kunstmuseum Basel als Einzelstück einen Nachlassstempel und eine Nachlassnummer erhielt.

Die Straßenszenen, die Kirchner zwischen 1912 und 1914 schuf, zählen heute zu den Höhepunkten seines Schaffens. Magdalena M. Moeller schrieb: "Mit seinen "Straßenszenen" ist Kirchner der erste deutsche Maler des modernen

Lebens." Dieses Blatt nimmt - das mag der Grund sein für Kirchners Weiterbearbeitung - den nervösen, hektischen Rhythmus der Metropole auf in den hart gesetzten Tuschederschraffuren des Mittelgrundes. Im Kontrast dazu füllen die mit einem Tuschpinsel aufgetragenen Flächen den Hintergrund.

Wir danken Herrn Prof. Dr. Dr. Gerd Presler für die freundliche Unterstützung.

Taxe: 15.000 € - 20.000 €; Zuschlag: 26.000 €
